

Julia Lenartz

Lettering

Moderne Kalligraphie

Einführung in Brush- und Handlettering
Grundlagen, Übungen und Vorlagen

REGIONALIA
VERLAG



Hey!

Ich bin Julia

Ich bin Grafikdesignerin und Lettering-Lover aus der wunderschönen Eifel. Ich lettere im Grunde schon, seit ich schreiben kann – nur dass ich damals nicht wußte, wie man es nennt ... Seit 2016 beschäftige ich mich intensiv mit dem Thema Handlettering und habe mir durch viel Übung und Recherche eine Menge Know-How angeeignet.

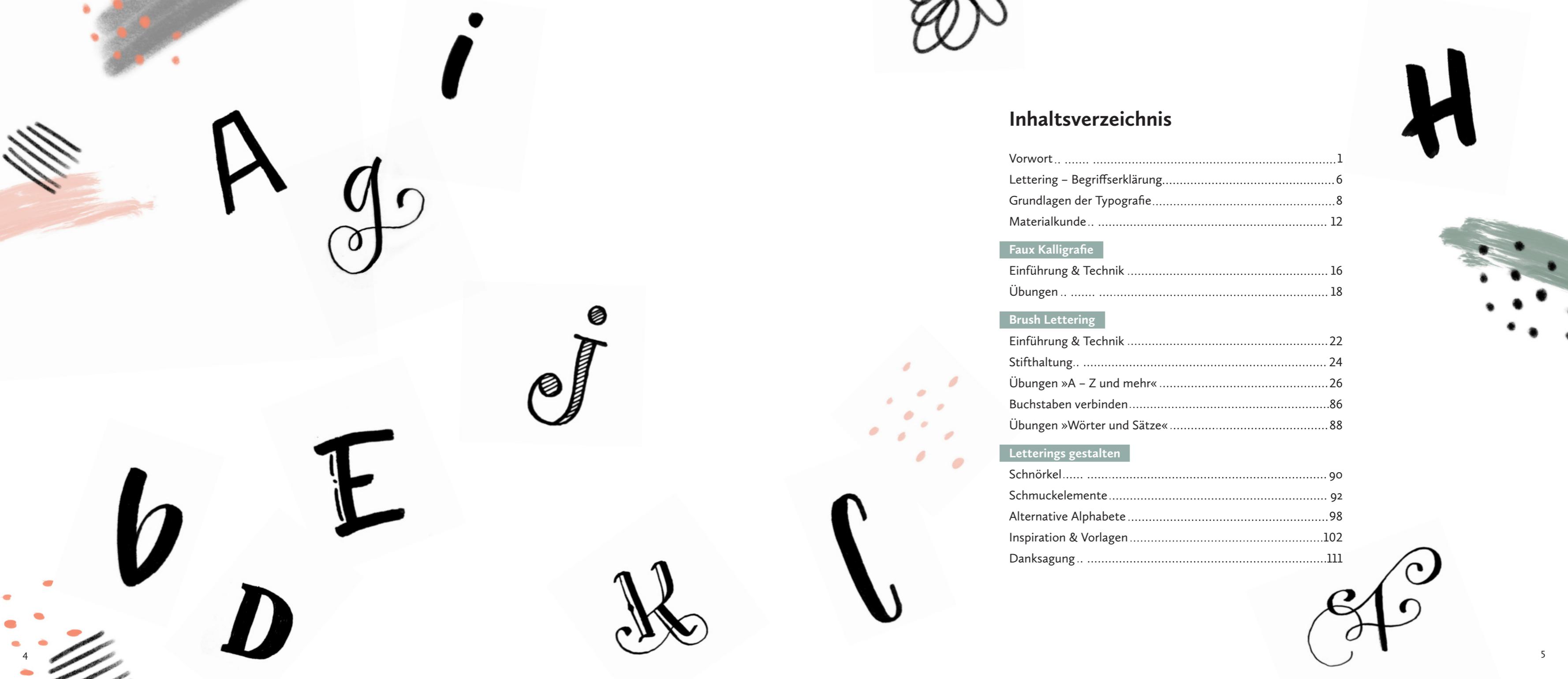
In diesem Buch versuche ich, mein Wissen an dich weiter zu geben und dir dabei zu helfen in Sachen Lettering durchzustarten. Auch Inspiration und Spaß sollen dabei nicht zu kurz kommen – schließlich ist Lettering nicht nur »Schreiben«, sondern das schönste Hobby der Welt!

Bei Instagram findest du mich als @thatlooksjut – verlinke mich gerne auf deine fertigen Lettering-Werke!

Mein Tipp N° 1

Üben, üben, üben....

Ohne Fleiß kein Preis! Das gilt leider auch fürs Lettering. Deswegen enthält dieses Buch auch extra viele Übungen, denn: Einsatz wird belohnt, und wenn Gehirn und Muskeln die Bewegungen erstmal verinnerlicht haben, dann hält dich und deine Kreativität nichts mehr auf!



Inhaltsverzeichnis

- Vorwort.. 1
- Lettering – Begriffserklärung..... 6
- Grundlagen der Typografie..... 8
- Materialkunde.. 12
- Faux Kalligrafie**
- Einführung & Technik 16
- Übungen 18
- Brush Lettering**
- Einführung & Technik 22
- Stifthaltung.. 24
- Übungen »A – Z und mehr« 26
- Buchstaben verbinden..... 86
- Übungen »Wörter und Sätze« 88
- Letterings gestalten**
- Schnörkel..... 90
- Schmuckelemente..... 92
- Alternative Alphabete 98
- Inspiration & Vorlagen 102
- Danksagung 111

Lettering

Was ist das?

Ich beschreibe Lettering immer gerne als eine moderne Art der Kalligrafie – schließlich geht es beim Lettering wie bei der Kalligrafie darum, schöne Buchstaben und Schriftzüge zu erstellen. Allerdings gibt es ein paar Unterschiede: Kalligrafie ist die Kunst des schönen Schreibens, beim Lettering oder Handlettering hingegen wird nicht »geschrieben«. Es geht viel mehr darum, Schriftzüge von Hand zu malen.

Außerdem ist die klassische Kalligrafie in der Regel auf die Nutzung einer entsprechenden Feder beschränkt. Beim Handlettering sind alle Stifte, Pinsel und Materialien erlaubt. Auch ist das Lettering stilistisch nicht so eingeschränkt. Welche Form und welches Aussehen deine Buchstaben haben, bleibt dir frei überlassen.

Egal welche Materialien du nutzt, welche Technik dir am meisten liegt und welcher Stil dir gefällt – beim Lettering ist einfach alles möglich!

DIE KUNST DES
~~SCHÖN SCHREIBENS.~~

BUCHSTABEN *malen*

Die meisten klassischen Lettering-Stile erhalten ihren unverwechselbaren Look dadurch, dass die Buchstaben aus Strichen mit unterschiedlicher Dicke bestehen. Der Kontrast zwischen dicken und dünnen Linien verleiht den Schriftzügen das Gewisse Etwas und lässt sich auf zwei unterschiedliche Weisen erzeugen – man unterscheidet die folgenden wesentlichen Techniken:

Faux Kalligrafie

Bei der Faux Kalligrafie – also der »falschen« Kalligrafie – werden die unterschiedlichen Strichstärken künstlich erzeugt. Dadurch ist man bei der Auswahl des Werkzeugs (Bunt- oder Filzstift, Kreide ...) sehr flexibel, da kein spezieller Stift benötigt wird.

Brushlettering

Beim Brushlettering benutzt man Pinsel oder Pinselstifte, um damit den typischen Look aus dicken und dünnen Strichen zu erzeugen. Dieser Effekt entsteht durch den Druck, der auf den Pinsel oder Stift ausgeübt wird.

Gut zu wissen!

Die Basics

Wenn du mit Schrift arbeiten und Schriftzüge erstellen willst, kann ein bisschen Grundlagenwissen nicht schaden. Dadurch bekommst du ein besseres Verständnis dafür, wie du deine Letterings aufbaust und Buchstaben konzipierst. So kannst du besser nachvollziehen, warum Schriften gut oder weniger gut funktionieren. Außerdem gilt bekanntlich: nur wer die Regeln kennt, kann sie auch brechen!

Groß und Klein:

Ein Gestaltungsmittel von Schrift ist es, mit Groß- und Kleinbuchstaben zu arbeiten. Großbuchstaben nennt man Versalien, Kleinbuchstaben nennt man Gemeine.

VERSALIEN

Großbuchstaben = Versalien

gemeine

Kleinbuchstaben = Gemeine

Tipp

Es ist nicht nur möglich, komplett in Versalien zu schreiben, um eine optische Hervorhebung zu erzielen, auch das Mischen von Versalien und Gemeinen sorgt für einen tollen Effekt. Achte dabei allerdings darauf, dass die Buchstaben dennoch in etwa eine Höhe haben.

GEMISCHT

Schriftlinien:

Um die Lesbarkeit einer Schrift zu gewährleisten und für Übersichtlichkeit zu sorgen, orientiert man sich bei der Höhe und Ausrichtung der Buchstaben an einem Liniensystem.



Ein Schriftzug orientiert sich dabei an einer Grundlinie, auf der alle Buchstaben stehen. Ober- und Unterlänge beschreiben den Bereich, in den Buchstaben wie »k«, »g« oder »l« nach oben oder unten hineinragen. Die Oberlänge endet auf der gleichen Höhe wie die Versalhöhe, die die Höhe der Großbuchstaben beschreibt. Das Aussehen einer Schrift ist unter anderem von dem Abstand dieser Linien abhängig.

Schrift

Schrift

Wie gesagt, sind Regeln auch da um gebrochen zu werden ... Deine Schriftzüge bekommen einen besonders lässigen und interessanten Look, wenn du die Linien hin und wieder ignorierst und einen Buchstaben (oder mehrere) ausbrechen lässt. Aber achte darauf, dass du es nicht übertriebst und du stets zur Grundordnung zurückkehrst, damit deine Texte auch lesbar bleiben.

Schrift

Schrift

Springen die Buchstaben auf der Grundlinie auf und ab, spricht man von Bounce-Lettering.

Creativity IS MY SUPER- POWER!

Neben deiner materiellen Grundausstattung brauchst du nicht viel zum Lettern, außer ein klein bisschen Geduld, Spaß am kreativ sein und natürlich Lust auf schöne Buchstaben.

Das brauchst du:

Um mit diesem Buch arbeiten zu können, brauchst du nur eine kleine Ausrüstung – das Meiste hast du bestimmt ohnehin schon zuhause und kannst daher sofort los legen!

Bleistift:

Für Skizzen und das Vormalen von Schriftzügen nutzt du am besten einen Bleistift mit mittlerem Härtegrad, der sich gut radieren lässt, z.B. mit Härtegrad HB oder 2B.

Radiergummi:

Benutze möglichst weiche Radiergummis, die das Papier nicht aufrauen und deine Schriftzüge nicht beschädigen.

Fineliner:

Für die Technik der Faux Kalligrafie oder einfache Schriftzüge kannst du einen normalen Fineliner oder dünnen Filzstift benutzen.

Brush Pen:

Für die Übungen in diesem Buch nutzt du am besten einen Brush Pen mit kleiner Spitze. Für Anfänger eignen sich besonders härtere Spitzen – probiere gegebenenfalls aus, was dir liegt.

Empfehlungen zu meinen Lieblingsprodukten findest du unter dem folgenden Link: [regionalia-verlag/extras/handlettering](https://www.regionalia-verlag.com/extras/handlettering) – oder scanne einfach den QR Code.



Alles Fake?

Faux Kalligrafie

Eine weit verbreitete Handlettering-Technik ist die Faux Kalligrafie, also die »falsche Kalligrafie«. Bei dieser Technik werden die unterschiedlichen Strichstärken eines Schriftzuges nachträglich per Hand erzeugt, um so einen Effekt zu erzielen, der bei der klassischen Kalligrafie oder dem Brushlettering durch das Verwenden spezieller Stifte oder Federn entsteht. Bei der Faux Kalligrafie können dagegen alle nur denkbaren Stifte benutzt werden, sie ist dadurch sehr flexibel, was Materialien und den zu beletternden Untergrund angeht.

Sie ist außerdem besonders für Anfänger geeignet, um ins Thema Handlettering einzusteigen und das Prinzip von dicken und dünnen Linien zu verinnerlichen.

Die Technik:



1 Male das Wort einmal mit einer einfachen Linie vor. Mache dir zuvor eine Bleistift-Skizze, damit auch alles passt.

2 Nun musst du alle Abstriche, also alle Linien, die du nach unten gemalt hast verdicken. Dazu malst du parallel zur bestehenden Linie eine zweite Linie.

3 Zum Schluss kannst du die Striche ausmalen oder (je nach Geschmack) mit einer anderen Farbe oder einem Muster füllen.



Tipps

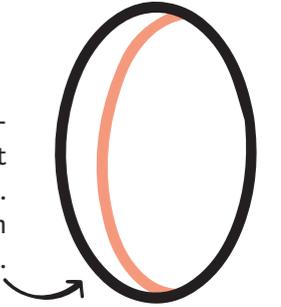
Platz lassen:
Male deine Buchstaben nicht zu schmal und nicht zu eng aneinander, damit du genug Raum für die Verdickungen hast.

Alles gleich:
Für ein gleichmäßiges Schriftbild und ein schönes Endergebnis sollten die dicken Striche alle gleich dick sein. Achte darauf, dass alle Linien eine möglichst ähnliche Breite haben.



Linien, die gerade verlaufen, also ohne Rundung, werden an ihrem Anfang und/oder Ende mit einem Querstrich versehen, bevor die parallele Linie gezogen wird. So erhältst du vom Ansatz an einen schönen, verdickten Balken.

Bei runden Buchstaben ahmst du die Rundung mit der parallelen Linie nach und lässt diese an Start und Ende spitz zulaufen. Achte darauf, dass die Linie sich harmonisch einpasst.



Du kannst die »verdickende« Linie platzieren, wie du möchtest. Entscheide von Fall zu Fall, wo es am besten passt und wo du ausreichend Platz hast. Sind zwei Buchstaben zum Beispiel sehr nah beieinander, dann macht es Sinn, die Verdickungen jeweils auf der Seite der Linie zu platzieren, auf der mehr Platz dafür ist.



Hier ist im Inneren des Bogens genügend Platz – die Linie kann also innen platziert werden



Dieser Bogen ist sehr schmal, es macht also Sinn, die Linie außen zu platzieren, wo mehr Platz ist.



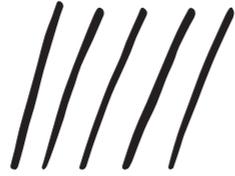
Du kannst auch zwei parallele Linien innen und außen ziehen. Dann solltest du den Balken allerdings komplett ausmalen, damit es auch gut aussieht.

Under pressure!

Brushlettering

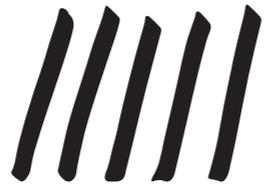
Beim Brushlettering handelt es sich – wie der Name schon verrät – um das Lettern mit einem Pinsel oder Brush Pen. Dabei werden die Buchstaben mit einer flexiblen Spitze gemalt, mit der du die unterschiedlich dicken Linien durch unterschiedlichen Druck auf den Stift erzeugst.

Der Aufstrich



Beim Aufstrich, also dem Strich nach oben, üben wir nur wenig Druck auf den Pinsel aus, er ist also eher dünn.

Der Abstrich



Beim Abstrich, also dem Strich nach unten, üben wir viel Druck auf den Stift aus, damit dickere Linien entstehen.



Wenig Druck

Viel Druck

Merksatz:

Falls du zu Anfang durcheinander kommst und nicht weißt, welcher Strich dick und welcher dünn gemalt wird:

Alles Schwere und Dicke **fällt nach unten**, was leicht und dünn ist, **steigt auf**.

Tipps

Viel Druck:

Du kannst ruhig viel Druck auf den Stift ausüben, dafür ist er ja gemacht.

Harte Spitze:

Für Anfänger eignen sich besonders Brush Pens mit harter Spitze, da diese einfacher zu kontrollieren sind.

Tricksen ist erlaubt!

Zu Beginn zittert die Hand meist noch ein bisschen, besonders bei den feinen Aufstrichen.

Hier kann man einfach mit einem dünnen Fineliner nachgehen und Unebenheiten ausbessern – das machen sogar die Profis!

Wie ein Brushlettering aussieht, ist nicht zuletzt abhängig vom benutzten Brushpen oder Pinsel.

Folgende Faktoren spielen dabei eine Rolle:

- Wie dick ist die Spitze?
- Wie flexibel ist sie?
- Franst der Pinsel an den Enden aus?
- Wie groß ist der Unterschied zwischen dickem und dünnem Strich?

Teste deine Stifte immer bevor du loslegst, damit du auch den geeigneten Stift für dein Projekt findest. Passt die Strichstärke zum Format – oder wirkt sie im gewählten Format zu wuchtig oder zu klein? Und wie wirkt die Farbe auf deinem Papier?

Brushlettering
Brushlettering
Brushlettering



Gut gehalten

Stifthalung

Brush Pens funktionieren durch ihre Pinselspitze etwas anders, als normale Schreibstifte. Daher musst du sie für ein optimales Ergebnis auch etwas anders halten. Das ist am Anfang ein bisschen ungewohnt, aber du wirst merken, dass das Lettern mit der richtigen Stifthalung leichter fällt und deine Buchstaben und Striche ordentlicher aussehen.

Neben der richtigen Stifthalung ist es auch wichtig, dass du dir Zeit lässt und alle Linien und Formen langsam und konzentriert malst, dann werden sie dir auch gut gelingen.

Abstand zur Spitze:

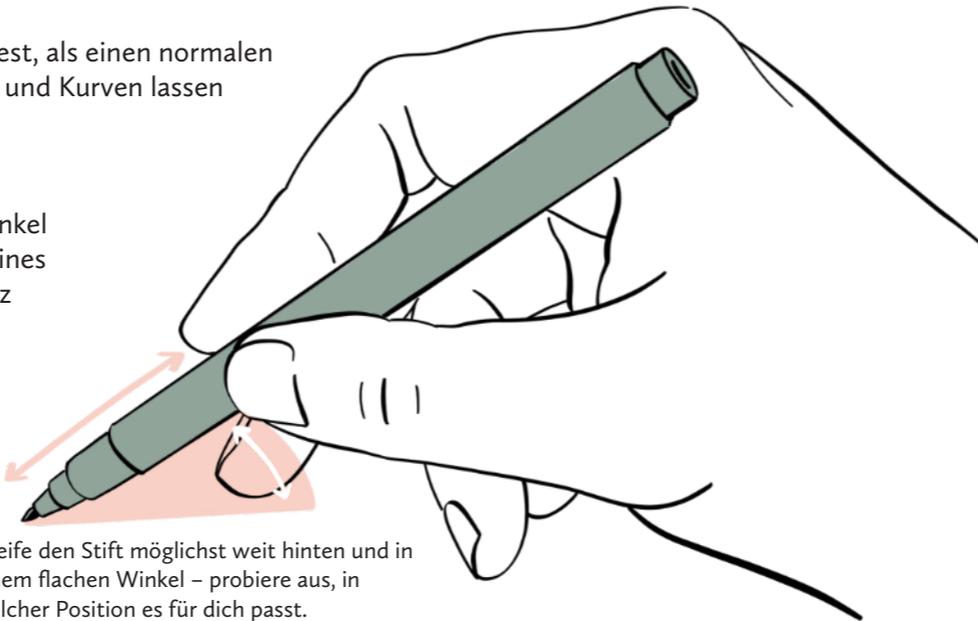
Halte deinen Brush Pen etwas weiter hinten fest, als einen normalen Stift. Dadurch kann die Spitze besser arbeiten und Kurven lassen sich leichter malen.

Flacher Winkel:

Halte den Stift in einem möglichst flachen Winkel zum Blatt, so kannst du auch die Breitseite deines Brush Pens optimal nutzen, da er nicht zu spitz auf das Papier trifft.



Links:
„Falsche“ Stifthalung, die Spitze trifft fast senkrecht aufs Papier, der Stift wird zu weit vorne gegriffen.



Greife den Stift möglichst weit hinten und in einem flachen Winkel – probiere aus, in welcher Position es für dich passt.

Von der Seite:

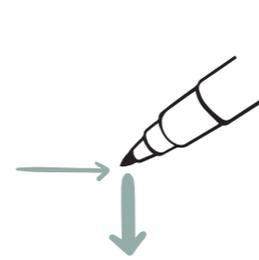
Positioniere deine Hand seitlich des Buchstabens, den du malen willst und nicht darunter. Halte den Stift immer möglichst parallel zu den Schriftlinien.



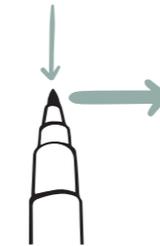
Links:
Die Hand ist unter dem Schriftzug platziert, der Stift kommt von unten, das ist falsch.



Korrekte Platzierung neben dem Schriftzug. Der Stift wird parallel zu den horizontalen Schriftlinien gehalten.



Bei der korrekten Stifthalung ergibt sich durch die Form der Pinselspitze automatisch, dass Abwärtsstriche dicker gemalt werden können und horizontale Linien dünner. Die Pinselspitze arbeitet quasi für dich.



Wird der Stift im rechten Winkel zur Schriftlinie gehalten, ergeben sich dicke und dünne Linien genau umgekehrt. So ist es wesentlich schwieriger, sie an den richtigen Stellen zu erzeugen.

Mit Links

Für Linkshänder ergeben sich beim Lettern ein paar Besonderheiten.

Drehe dein Papier im Uhrzeigersinn!

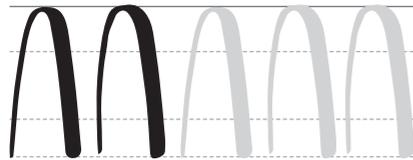
So schreibst du nicht mehr von links nach rechts, sondern fast von oben nach unten. Dadurch liegt deine Hand stets unter dem Geschriebenen, und es kann nichts mehr verwischt werden.

Absetzen und Winkel wechseln!

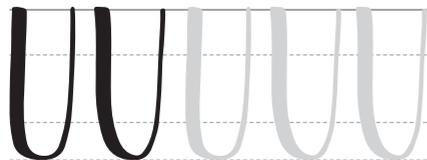
Als Linkshänder schiebst du den Stift öfter über das Papier, als du ihn ziehst, setze dann einfach noch einmal ab, um den Winkel zu verändern und den Stift in eine „Zieh-Position“ zu bekommen.

Deine ersten Striche

Um dich mit dem Brush Pen vertraut zu machen, starten wir mit einfachen Linien und Formen. Denke daran, dass der Stift bei den dünnen Aufstrichen immer nach oben geführt wird und die Bewegung bei den dicken Abstrichen nach unten führt.



Bei Bögen und Rundungen ist es wichtig, dass du dir viel Zeit am Scheitelpunkt lässt, um einen schönen Übergang von dünn zu dick zu schaffen.



Wenn du eine längere Linie malst, betrachte jeden Bogen als einzelne Form und halte am unteren Scheitelpunkt kurz inne.



Bei dieser Form gibt es zwei Scheitelpunkte – also immer schön langsam, damit du gezielt Druck hinein geben und heraus nehmen kannst.

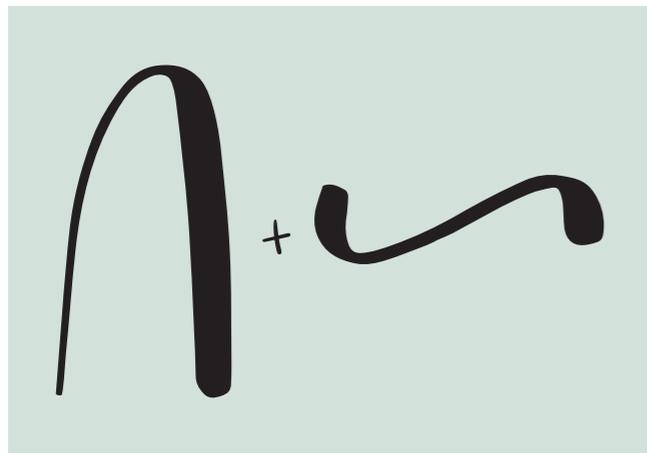
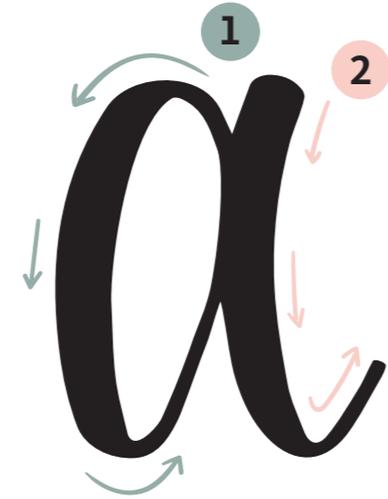
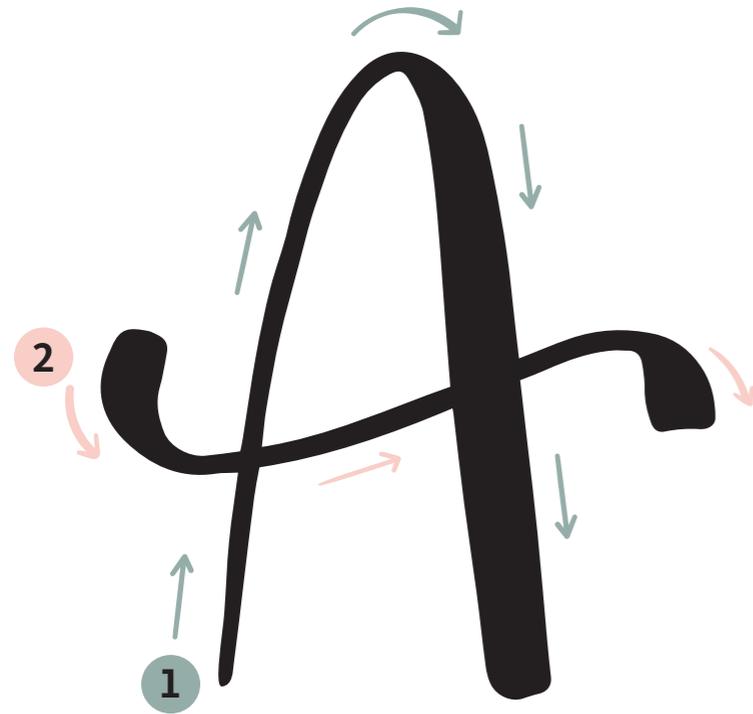


Hier wird der Stift nicht nach rechts gezogen, sondern nach links geschoben – daher ist die korrekte Stifthaltung besonders wichtig!



Bei einem Kreis startest du wie beim C (oben) an einer dünnen Stelle, damit du ihn mit zwei gleich dünnen Enden schließen kannst.





Male besonders am Scheitelpunkt ganz langsam, und lass dir Zeit vom »Kein Druck«-Modus in den »Druck«-Modus zu wechseln.



Alternativ zum großen A nutze ich auch gerne eine Variante, die wie das kleine a aussieht, aber auch die Oberlänge nutzt.



Bei dieser Variante wird der Abstrich in einer Schleife zurück geführt und wird so zum Querstrich. Setze bei Bedarf an den Scheitelpunkten ab.



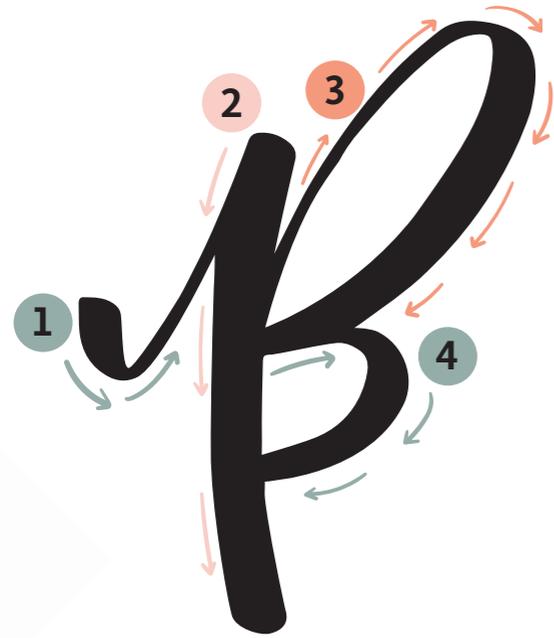
Mache zwischen den beiden Elementen eine kleine Pause, um den zweiten Strich wieder konzentriert ansetzen zu können.



Um das a mit einem anderen Buchstaben zu verbinden, verlängerst du den letzten Aufstrich und hängst den nächsten Buchstaben direkt daran.

Eszett

Das Eszett war ursprünglich eine Ligatur bzw. Verbindung aus (altdeutschem) s und z. Was eine Ligatur ist, kannst du auf Seite 86 nachlesen. Es wird heute wie ein normaler Buchstabe verwendet, findet allerdings nur in der deutschen Sprache und deren Dialekten noch Anwendung.



Aus den altdeutschen Buchstaben s und z entstand das ß wie wir es heute kennen.

1+3=ß

Tipp

Das Eszett existiert erst seit 2017 als Versal-Buchstabe, davor existierte es nur als Gemeine. Es wurde dann bei Großschreibung durch ein Doppel-S ersetzt – mir gefällt diese Lösung immer noch sehr gut. Entscheide bei deinen Schriftzügen einfach, was dir gefällt – und berufe dich auf die künstlerische Freiheit.



Umlaute

Natürlich werden in deinen Letterings auch Umlaute vorkommen. Hier kannst du entscheiden, wie groß und auffällig die Pünktchen über dem Buchstaben sein sollen. Füge sie (wie die Querstriche beim t etc.) erst zum Schluss ein, um besser beurteilen zu können, wie viel Platz du für sie hast.



In welcher Form und wie groß du die „Pünktchen“ machen möchtest, bleibt dir überlassen. Hier herrscht künstlerische Freiheit, solange der Umlaut auch als solcher zu erkennen ist.



Nutzt du ein klassisches Ä, kannst du die Pünktchen darüber oder rechts und links des Bogens platzieren.



Auch beim großen Ö kannst du dir aussuchen, wo du die Punkte platzierst – ich male sie gerne rechts und links der kleinen Schlaufe.



Beim Ü bietet sich eine Platzierung innerhalb des Bogens an.

Pimp your Lettering

Schnörkel

Bei Bedarf können Letterings durch unterschiedliche Gestaltungs-Elemente ergänzt werden. So lassen sich komplexere und abwechslungsreichere Designs entwickeln. Im Folgenden möchte ich mich den beliebtesten Methoden, Schriftzüge oder einzelne Wörter zu verschönern, widmen und dir einen kurzen Einblick in die Möglichkeiten geben, die dir dabei zur Verfügung stehen.

Schnörkel

Ende oder Anfang eines Buchstabens lassen sich mit Schnörkeln versehen, das sorgt für einen verspielteren, aber auch eleganten, klassischen Look. Achte darauf, dass die Form des Schnörkels zum Verlauf des Buchstaben passt und dessen Form auf natürliche Weise fortführt. Hier sind Bleistiftskizzen wieder einmal sehr sinnvoll.



Tipp

Weniger ist mehr!
Schnörkel sind eine tolle Verzierung, jedenfalls solange die Lesbarkeit nicht unter ihnen leidet. Verzichte also im Zweifelsfall auf einen Schnörkel, damit dein Lettering optimal lesbar bleibt.

Du kannst Schnörkel auch einzeln verwenden, also nicht als Fortführung eines Buchstabens, sondern als eigenständiges Element. Damit lassen sich Textpassagen auf schöne Weise optisch trennen. Auch Leerräume unter oder über deinem Schriftzug lassen sich so auf einfache Weise füllen. Was die Form der Schnörkel angeht, kannst du dabei natürlich nutzen, was dir gefällt und zu deinem Schriftzug passt.



Übung

Unten siehst du ein n mit verschiedenen Schnörkeln. Male die Schnörkel nach und probiere es anschließend freihand. Achtung! Male dir die Linie mit Bleistift vor. Welche Variante gefällt dir? Fällt dir vielleicht noch eine weitere Form ein? Wenn ja: Schnapp dir ein Blatt Papier und probiere es aus!

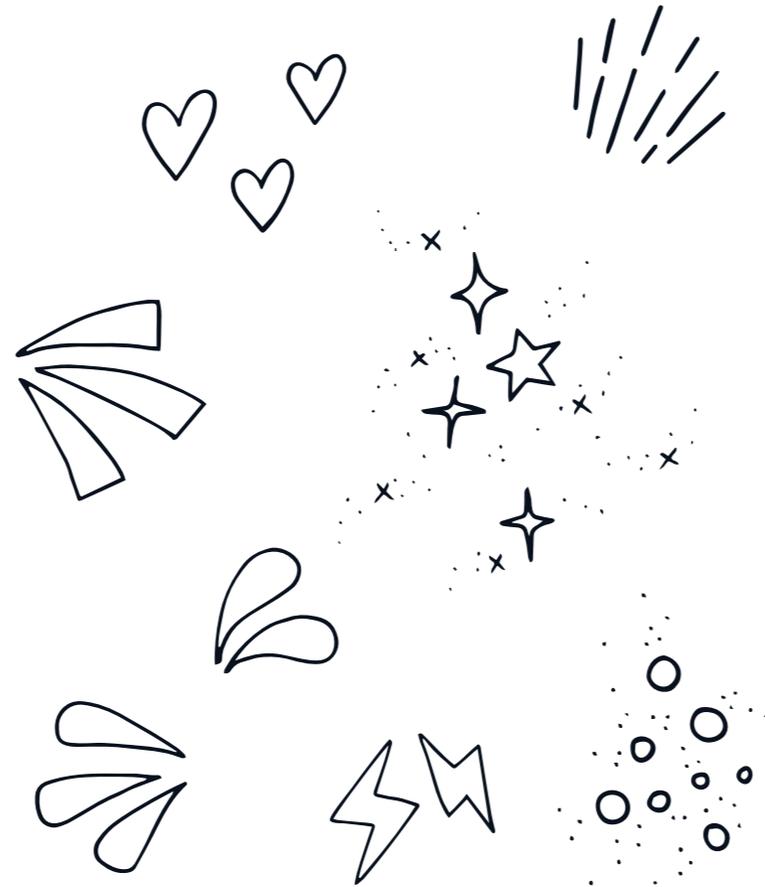


Pimp your Lettering

Schmuckelemente

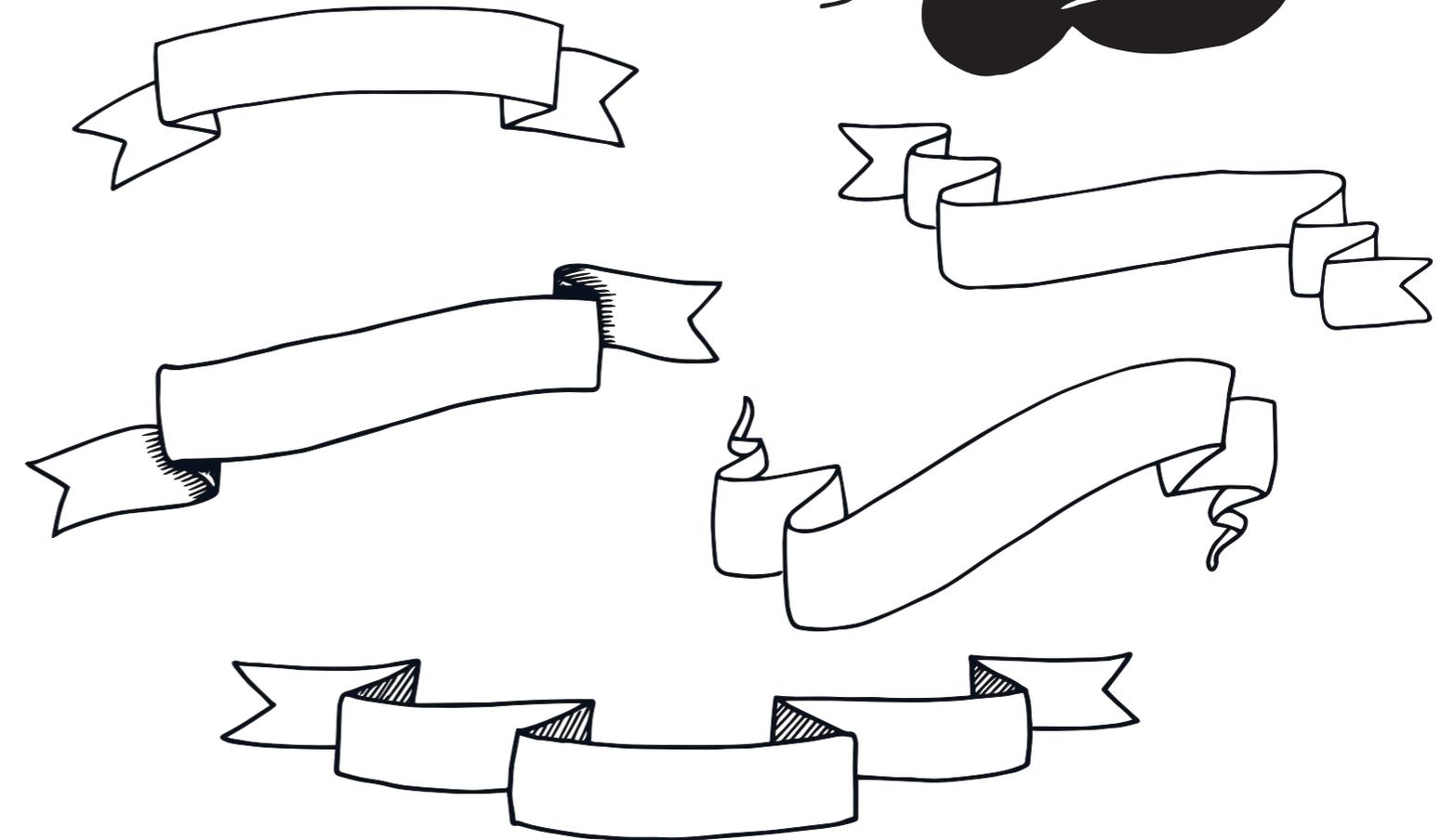
Einfache Schmuckelemente

Sicher gibt es hin und wieder in deinen Designs „Löcher“ und freie Flächen, die du gerne füllen würdest. Oder du findest, deinem Lettering fehlt noch das gewisse Etwas. Dies lässt sich oft schon durch einfache Elemente wie Unterstriche, Strahlen, Tropfen oder Sterne, die du um deinen Schriftzug platzierst, lösen.



Banner und Flächen

Für ein interessantes und abwechslungsreiches Design kannst du einzelne Wörter oder Passagen in Bannern oder Flächen platzieren. Dadurch bekommen sie einen Rahmen und optischen Halt. Reine Versal-Schriften ohne Unterlängen lassen sich dabei einfacher handhaben als Schreibschriften.



Pimp your Lettering

Alternative Alphabete

Bei längeren Letterings, bestehend aus Sätzen, Zitaten oder Sprüchen, kannst du auch verschiedene Schriftstile kombinieren. Das sorgt für eine interessante Optik und kann gleichzeitig helfen, Inhalte besser zu transportieren. Schlüsselwörter (also inhaltlich wichtige Wörter) können dabei optisch hervorgehoben werden. Du malst sie größer oder in einem auffälligeren Schriftstil. Im Folgenden findest du verschiedene alternative Alphabete, die du mit deinem Standard-Brushlettering kombinieren kannst. Du kannst sie auf den dafür vorgesehenen Linien nachmalen und üben.

Skinny Monoline

Bei dieser Schrift nutzen wir einen Monoline-Stift (Fineliner, Buntstift o.ä.). Alle Linien haben die gleiche Dicke. Die Buchstaben sind sehr schmal, die Linien also sehr eng beieinander. Charakteristisch sind außerdem die recht weit oben platzierten Querstriche, sowie die abgerundeten Ecken. Diese Schrift lässt sich sehr gut mit einem normalen Brushlettering kombinieren, da sie einen schönen Kontrast bildet und anderen Schriftarten nicht die Show stiehlt.

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

Skinny Brush

Diese Schriftart ähnelt der Skinny Monoline, wird aber mit unterschiedlich dicken Auf- und Abstrichen versehen. Du kannst sie entweder mit deinem Brush Pen oder der Technik der Faux Kalligrafie erzeugen. Auch hier sind die Buchstaben sehr schmal, die Linien also nah beieinander. Die Querstriche sitzen etwas tiefer – das kannst du je nach Geschmack variieren.

Auch diese Schrift lässt sich sehr gut mit einer verschnörkelten Variante des Brushletterings kombinieren und stellt einen ruhigeren Gegenpol dazu da. Sie lässt sich wie alle Versal-Schriften (also Schriften nur mit Großbuchstaben) auch sehr gut in Bannern platzieren.

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

STUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

STUVWXYZ

Bold Monoline

Diese Schrift wird mit Hilfe eines einfachen Stifts und der Faux Kalligrafie-Technik erstellt. Die Abstriche werden durch eine zweite Linie zu einem sehr breiten Balken ergänzt. Charakteristisch sind auch die einfachen, kleinen Serifen am Ende der Buchstaben. Werden die Balken nicht gefüllt, hat die Schrift einen sehr leichten Charakter und steht in Kombination mit anderen Schriften eher im Hintergrund.

Du kannst die Balken bei dieser Schrift allerdings auch beliebig füllen – zum Beispiel mit Farben oder Mustern. Dadurch erhält sie einen ganz anderen Look und wird auffälliger. Probiere es bei der Vorlage unten aus!

A B C D E F G H I J K L M N

O P Q R S T U V W X Y Z

A B C D E F G H I J K L M N

O P Q R S T U V W X Y Z

Inspiration

Damit du sofort loslegen kannst, findest du auf den folgenden Seiten verschiedene Vorlagen zu Geburtstag, Weihnachten oder allgemein zur Gratulation. Diese kannst du nicht nur nachmalen und als Motive für deine ersten Lettering-Projekte verwenden, sondern auch als Inspiration für eigene Designs nutzen.

Schau dir genau an, wie die Kombinationen funktionieren und welche Schriftarten sich gut ergänzen. Was gefällt dir besonders? Was eher nicht? So kannst du deinen eigenen Stil finden und entwickeln.

Tipp

Halt die Augen offen! Lasse dich von Schriftzügen in deiner Umgebung oder im Internet inspirieren und analysiere auch hier, wie sie funktionieren, um von anderen zu lernen.

Gute Inspirationsquellen sind zum Beispiel Instagram und Pinterest.

Hurra!
Yeah Hip Hip Hurra!

ALLES
Liebe
ZUM
Geburts-
tag!

Happy
Birthday

happy
BIRTHDAY

Happy
Birthday

Happy
BIRTHDAY

Happy!
BIRTHDAY!

HAPPY!
Birthday